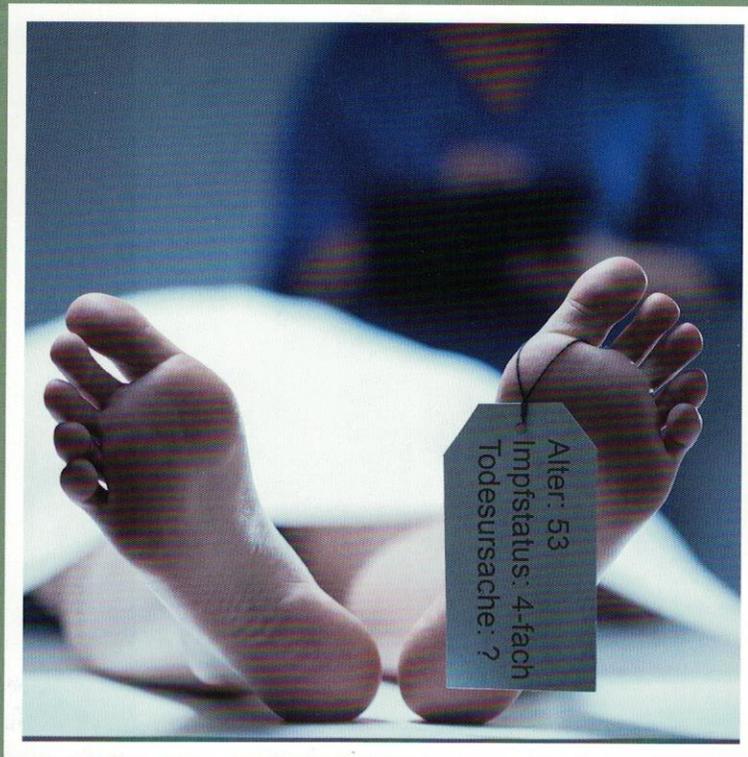


# VIER

Die vierte Gewalt



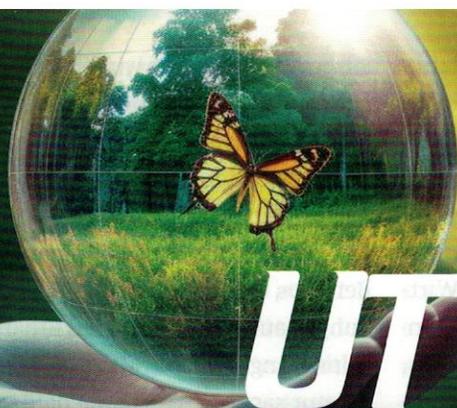
## AUFARBEITUNG

Mit Beiträgen u.a. von

**Ronald Weigl**  
**Wolfgang Bittner**  
**Dushan Wegner**  
**Friedemann Willemer**

Mit Kolumnen von  
**U. Gellermann, H. Janusch und K.J. Bruder**

# Reale



# UTOPIEN

Der Kapitalismus stellt für Millionen Menschen und die Natur eine ernstliche Bedrohung dar, indem er alles in käufliche Waren verwandelt und vor ihm nichts sicher ist. Sein Profit basiert im Wesentlichen auf der kostenlosen Aneignung des Mehrwerts menschlicher Arbeit, was seinen grundsätzlich a-sozialen Charakter zeigt. **Von Ulrich Gausmann**

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass er von selbst zusammenbricht. Sein Hauptinteresse, die Anhäufung von privatem Kapital, die Profitmacherei, wird er nicht von selbst aufgeben. Seit der letzten Finanzkrise 2008 hat er sich zu einer weltweiten Mehrfach-Krise in der Ökonomie, dem Staat und der Gesellschaft ausgeweitet.

Ein vor dem Zusammenbruch stehendes Wirtschafts- und Finanzsystem; eine Politik, die erneut mit „Ausnahmeständen“ im Zeichen neuer Virus-Seuchen unter Führung der WHO droht und die Menschen unter dem offensichtlichen Vorwand, den Klimawandel zu bekämpfen, in C40-Städten in unsichtbare Ketten legen will; eine (KI-) Technologie, die die Lebens- und Arbeitsverhältnisse von Millionen Menschen letztlich nicht verbessert, sondern auf den Kopf stellt oder eine Weltpolitik, in der der Frieden auf Messers Schneide steht. Mehr als beunruhigende Zeiten ...

Der Großinvestor Warren Buffet brachte es für seine Klasse auf den Punkt: „*Es herrscht Klassenkrieg, richtig, aber es ist meine Klasse – die Klasse der Reichen, die den Krieg führt, und wir gewinnen.*“

Ein tiefgreifender sozialer Wandel beginnt nicht als Ausrufung eines Generalstreiks, sondern hat eine Entstehungsgeschichte und fußt in den Bedingungen „im Schoße“ der alten Gesellschaft. Die Widersprüche und Klassenverhältnisse treten immer offener zutage, und die Kontrahenten werden immer sichtbarer. Das eigene Handeln der Menschen "von unten" für eine lebenswerte Zukunft ist ein entscheidender Faktor. Man könnte sagen: "Es genügt nicht, dass der Gedanke zur Verwirklichung drängt, die Wirklichkeit selbst muss sich zum Gedanken drängen."

Zwischen Reform und Revolutionen liegen in der Regel die Utopien, die diesen vorausgehen. Sie

suchen sich Nischen in der Gegenwartsgesellschaft, in der sie sich zu etablieren versuchen. Manchmal verfolgen sie die Strategien, darüber gewissermaßen in eine andere Gesellschaft hinüberzuwachsen und dabei aber die Welt, wie sie sein könnte, vorwegnehmen und dazu beitragen, dass wir uns in dieser Richtung voranbewegen.

Sichtbare Alternativen für Grundbedürfnisse wie Wohnen, Ernährung, Gesundheit, Finanzen, Bildung - um nur einige zu nennen - sind bereits in großer Zahl entstanden. Eine größere Anzahl davon erst in den letzten drei Jahren. Eher geht es um Simulieren und Ausprobieren, trial and error also. Also nicht nach einem vorgefertigten Plan oder einer Blaupause als Modell. Wer behauptet, die "Lösung" zu haben, sollte diese bitte vorzeigen und mitteilen, wie lange die Übergangszeit bis zu ihrer Verwirklichung dauern wird.

Das Planen und Probieren braucht Hand- und Kopfarbeit. Denksport als neues Hobby. Allmählich entwickelt es sich zum Breitensport.

Bestehende Initiativen und Projekte wirken anziehend auf neue Mitstreiter und Nachahmer. Zahlreiche Beispiele zeugen davon. Ob es um eine andere Art von "Fundamentalökonomie" geht („Solidarische Ökonomie“), Energieversorgung, solidarisches Handeln durch Tausch- und Helfergemeinschaften oder alternative Geldsysteme (Regionalwährungen) - es gibt mehr, als man vielleicht ahnt. Davon werden in dieser und den folgenden Ausgaben einige Beispiele vorgestellt. Sie stammen aus meinem Buch *Wirtschaft und Finanzen neu gedacht – Revolution der Menschlichkeit*.

Ob eine andere Welt wirklich machbar ist? Sicher. Wie das geht? Beispiele und Überlegungen dazu finden Sie hier und ausführlicher im oben genannten Buch. ■



Ulrich Gausmann  
**Revolution der Menschlichkeit**  
272 Seiten  
massel Verlag  
25,00 €  
ISBN: 978-3948576073



# Menschlich Wirtschaften e.G. Stralsund

Die Unternehmerin Sabine Langer aus Stralsund, Kandidatin der Partei dieBasis 2021, setzt sich seit über 30 Jahren für menschliche Werte ein. Nach dem ersten Lockdown im März 2020 gründete sie die Initiative „Sofort Zurück zur Demokratie“ in Mecklenburg-Vorpommern. Sie beobachtete einen schleichenden Verlust der Menschlichkeit durch Technologien und Isolation. **Von Ulrich Gausmann**

In Zusammenarbeit mit Wolfgang Wodarg entstand die „Vision 2030“. Langers eigene Vision von „Menschlich Wirtschaften“ führte zu einem 10-Jahresplan. Die Notwendigkeit eines sozialen Wandels treibt sie an, nicht nur im Kontext von Pandemien, sondern grundlegend in der Gesellschaft. Ihre Überzeugung: Wir sind soziale Wesen, abhängig voneinander, und müssen neue Wege finden, um Konkurrenz, Ungleichheit und soziale Probleme zu überwinden.

Es entstand die Genossenschaft *Menschlich Wirtschaften e.G.*, gegründet am 5.10.2021 mit aktuell etwa 300 Mitgliedern. Sie vereint Privatpersonen, Unternehmer, Handwerker, Dienstleister, Ärzte und andere, die die aktuelle Krise als Chance für ein neues gesellschaftliches Miteinander sehen. Die Genossenschaft strebt an, Handel digital zu organisieren, Wirtschaftsassoziationsmöglichkeiten zu schaffen und so Arbeitsplätze zu fördern. Gewinne sollen den Aufbau von Gesundheits-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen unterstützen sowie soziale Wohnformen und eine Weisheits-Universität fördern. Langfristig wird der Aufbau einer genossenschaftlichen Bank- und Versicherungsstruktur angestrebt.

Sabine Langer erklärt die soziale Dreigliederung als soziale Wissenschaft, die drei gleichwertige Säulen in der Gesellschaft hat: das Rechtswesen, die Wirtschaft und das freie Geisteswesen. Diese sollen auf Augenhöhe kommunizieren, um die individuelle Kompetenz und Unabhängigkeit voneinander zu achten. Eine Föderation freier Menschen, die die Krise als Chance begreifen, soll so entstehen. Die soziale Dreigliederung geht auf eine Forderung Rudolf Steiners vor etwa 100 Jahren zurück, die sich an den Leitmotiven der Französischen Revolution Freiheit, Gleichheit

und Brüderlichkeit orientiert. Geschichtlicher Hintergrund: 1919 entstand die soziale Dreigliederungsbewegung als Antwort auf die soziale Frage nach dem Ersten Weltkrieg. Steiners „Aufruf an das deutsche Volk und an die Kulturwelt“ erlangte breite Aufmerksamkeit. Über 250 Unterzeichner aus Wirtschaft und Kultur unterstützten seine Ideen für eine europäische Friedensordnung und soziale Reformen. Steiners Kernbotschaft von 1917 betonte die Notwendigkeit autonomer Parlamente zur Vermeidung ethnischer Konflikte. Das Konzept scheiterte jedoch gegenüber Wilson und Lenin und endete 1922 vorläufig. Es inspirierte aber spätere Initiativen wie Waldorfschulen, Anthroposophie, Waldorfbewegung und das ethische Bankwesen. Eine Renaissance erlebte die Bewegung in den 1968er Jahren und beeinflusste in Teilen die Gründung der Partei *Die Grünen*.

Die Genossenschaft in Stralsund entstand aus der „Säule der Wirtschaft“. Sabine Langer, aus einem wirtschaftlichen Beruf kommend, betont, dass Genossenschaften das Regionalwirtschaftskonzept fördern, lokale Interessen und Bedürfnisse berücksichtigen und regionale Anbieter mit Konsumenten verbinden.

Ganz besonders ist das Wertleitbild der Genossenschaft und in dieser Form hat es ein Alleinstellungsmerkmal. Verträge beginnen mit der Präambel: „Gemeinsam bauen wir unsere Gesellschaft, jeder kann mitmachen.“ Erträge aus Wirtschaft und Handels-Infrastruktur ermöglichen die Mit-Finanzierung von freien Schulen, Kindergärten, Universitäten, Presse und Kultur innerhalb der Genossenschaft. Sie ermöglicht damit die umfassende Mitwirkung und den Aufbau einer achtsamen Welt.

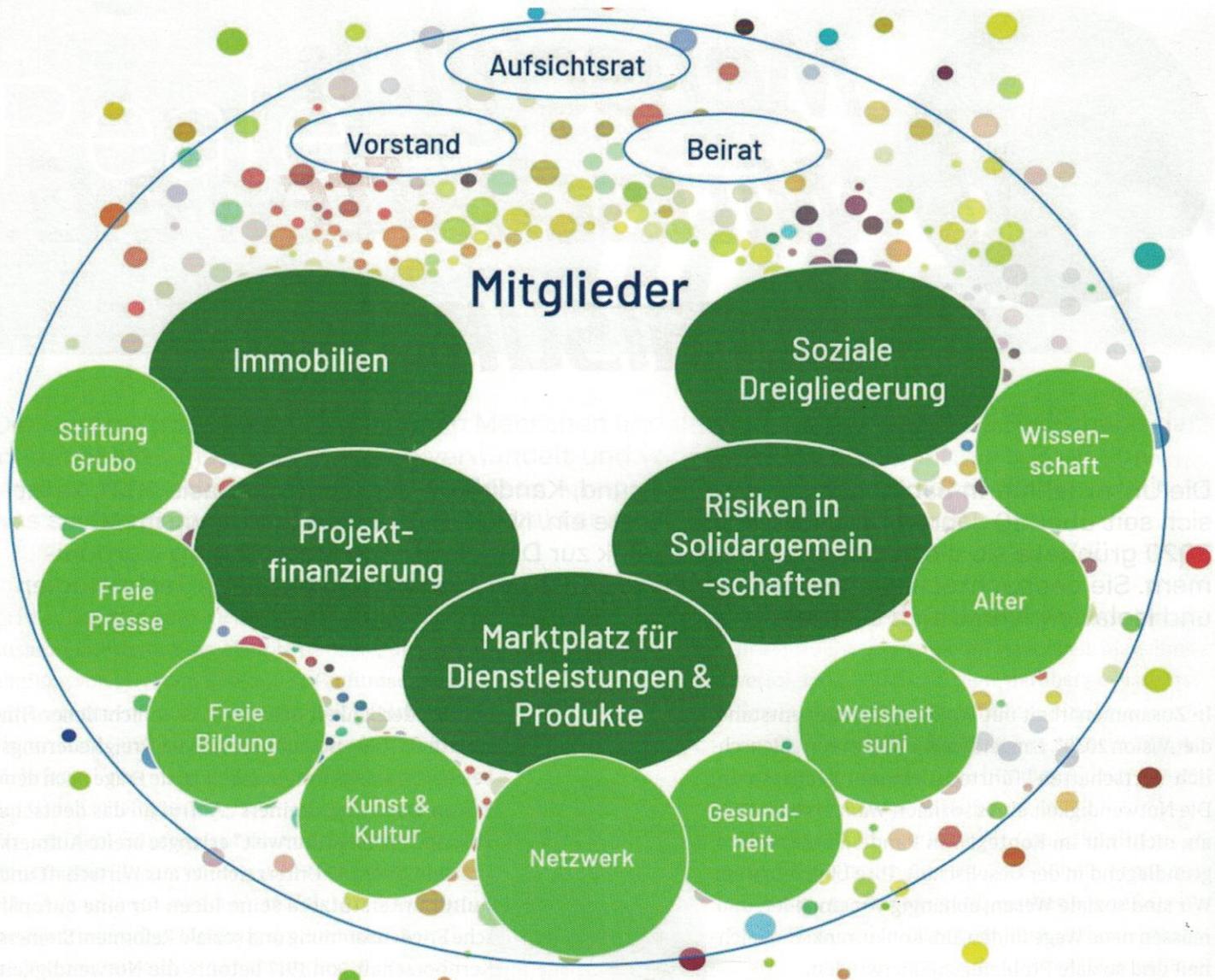


Abb.: Struktur und Tätigkeitsfelder der Genossenschaft

Ein Anzeigenmarktplatz für Produkte und Dienstleistungen wurde gestartet, mit wachsendem Angebot in den Bereichen Gesundheit, Einkaufen, Handwerk und weiteren Dienstleistungen. „Menschliches Reisen“ hat für registrierte Benutzer zu interessanten neuen Begegnungen geführt. Die Handelsplattform zählt inzwischen knapp 8.000 aktive angemeldete Nutzer.

Der Marktplatz für ganzheitliches Leben unterstützt z.B. Künstler und bietet Raum für außergewöhnliche Veranstaltungen. Der Bereich Beruf & Bildung bietet Coaching-Angebote in einer sich verändernden Berufswelt.

Besondere Lernorte und freie Schulen werden unterstützt, um über die Vernetzungsplattform Eltern, Lehrer und Wissen zu verbinden. Der Visions-Denkraum fördert den interdisziplinären Austausch.

Das Konzept der Genossenschaftsläden wird in Workshops entwickelt, um eigene Läden aufzubauen und bestehende zu integrieren. Die Plattformnutzung und das Stöbern auf dem Marktplatz stehen allen Benutzern zur Verfügung, unabhängig von der

Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Der Wandel erfordert ein Umdenken von Menschen, Anbietern und Konsumenten sowie eine lokale Verankerung. Trotz bundesweiter Präsenz wird alles zuverlässig von einer kleinen Gruppe meistens Ehrenamtlicher geleitet.

Interessierte können sich auf der Internetseite anmelden und ihre Angebote in entsprechenden Kategorien einstellen. Inserate kosten zunächst einen Euro pro Monat. Längerfristig ist eine gemeinsame Handelsplattform geplant, um Produkte direkt zu erwerben und Überschüsse für soziale Zwecke zu verwenden.

Ein Kernstück der sozialen Dreigliederung sind Assoziationen zwischen Unternehmen und Konsumenten auf der Basis einer partnerschaftlichen Vereinbarung über Produkte, Vertrieb und Kosten, um die Befriedigung echter Bedürfnisse sicherzustellen.

Mitarbeiter sollen mehr zu Mitunternehmern werden, was ein großes Innovationspotential für den Mittelstand birgt. Dies erfordert eine Änderung der Haltung

zu einem Miteinander statt für den reinen Profit. Dazu sind gemeinsame Anstrengungen in Arbeitsgruppen, Beratungen und Kongressen notwendig.

Der Aufbau eines solchen neuen sozialen Umfelds erfordert ein neues Denken, das durch Lernen und Experimentieren entwickelt wird. Dazu erhalten Genossenschaftsmitglieder vergünstigten Zugang zu den Schulungen der Akademie *Zukunft Mensch* ([www.akademie-zukunft-mensch.com](http://www.akademie-zukunft-mensch.com)) von Axel Burkart. Die bisherige Zusammenarbeit zeigt, dass der Lernprozess bereits Früchte trägt.

Der Genossenschaft beitreten können Privatpersonen, Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts. Mitglieder müssen die in der Satzung festgelegten Ziele unterstützen und das Werteleitbild akzeptieren. Unternehmen mit Mitarbeitern zeichnen mindestens drei Anteile á 600 Euro, während Privatpersonen und Solo-Selbständige einen Anteil zu 200 Euro erwerben. Ein einmaliges Eintrittsgeld (400 Euro für Unternehmen, 100 Euro für Einzelpersonen) ist zusätzlich zu entrichten, das nicht erstattet wird.

Das Eintrittsgeld deckt die Genossenschaftskosten und beinhaltet ein kleines Gehalt für Mitarbeiter. Zusätzliche Geschäftsanteile können mit Zustimmung des Vorstands erworben werden. Die Übernahme durch Großinvestoren ist ausgeschlossen. Mitglieder, die über die Plattform Umsätze erzielen, geben einen Prozentsatz als Sozialbeitrag an die Genossenschaft ab.

Die Genossenschaft verwendet 2/3 ihres Gewinns für soziale Projekte und gibt 1/3 als Ausschüttungen an die Unternehmen zurück. Dieses Modell ermöglicht ein organisches Wachstum im System und hat außerdem noch steuerliche Vorteile.

Die Gründungsgruppe bestand aus 24 Menschen, darunter Axel Burkart, Lothar Hirneise und Christian Kreiß. Der Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft wird von einem Beirat unterstützt, darunter Axel Burkart, Christian Kreiß, Friederike de Bruin, Gunnar Kaiser (verst.), Jens Fischer Rodrian und Wolfgang Wodarg. Etwa 15 Aktive kümmern sich um den Netzwerkaufbau, das IT-Management und andere Aufgaben, u.a. auf Usedom. Die Struktur und Tätigkeitsfelder der Genossenschaft können auf einer übersichtlichen Grafik auf deren Internetseite nachvollzogen werden.

Die akute Not im Gesundheitswesen, insbesondere in der Pflege und der räumlichen Unterbringung älterer Menschen, hat die Einrichtung von Gesundheitshäusern vorangetrieben. Diese sollen einen neuen Ansatz im Gesundheitswesen etablieren, indem sie ganzheitliche Medizin praktizieren und verschiedene medizinische Fachgruppen zusammenbringen. Pilotprojekte, an denen einzelne Ärzte und Arztgruppen teilnehmen, prüfen die Idee des gemeinsamen Wohnens



**MENSCHLICH  
WERTE SCHAFFEN**

von Alt und Jung. Die Weisheitsakademie wurde gestartet, um das Fachwissen älterer Menschen zu bewahren und weiterzugeben. Die Bildungsakademie unter Leitung einer Professorin strebt an, Bildung in eigenen Studiengängen zu vermitteln, die nicht auf eine verengte Ausbildung beschränkt sind. Kunst- und Kulturprojekte sowie Überlegungen zur Gründung einer eigenen Gesundheitskasse als Solidargemeinschaft werden schon konkret angestellt.

Inzwischen sind weitere konkrete Ergebnisse zu vermelden: der erste Genossenschaftsladen und der Kooperationspartner, das Veranstaltungszentrum Schnatermann ([www.schnatermann-rostock.de](http://www.schnatermann-rostock.de)) in Rostock haben eröffnet, und die Freie Schule Usedom ([www.freiraumbildung-usedom.de](http://www.freiraumbildung-usedom.de)) bietet Schülerinnen und Schülern neue Lernmöglichkeiten.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, hört am besten die Podcasts auf dem Sender *Radio Berliner Morgenröte* ([www.radio-berliner-morgenroete.de](http://www.radio-berliner-morgenroete.de)). Dort hat sein Betreiber Oliver Schindler für "Menschlich Werte schaffen" eine eigene Rubrik eingerichtet, die ständig um aktuelle Beiträge erweitert wird. Hörenswert! Weitere Medien-Projekte sind in Planung, wie man hört...

Das Zusammenspiel von Genossenschaft als wirtschaftlicher Basis mit dem Bündnis für soziale Dreigliederung, das die Aktivitäten in den selbständigen Bereichen des Rechts-, Wirtschafts- und Geisteslebens koordiniert, hat sich mehr als bewährt. Das Ziel bleibt sich selbst ohne externe Hilfe zu versorgen und eine Welt des Für- und Miteinanders selbstverantwortlich aufzubauen. ■

Internetadressen:

[www.menschlich-werte-schaffen.de](http://www.menschlich-werte-schaffen.de)

[www.menschlich-wirtschaften.de](http://www.menschlich-wirtschaften.de)

